

ORANGE

Mixed Media Installation von Isabel Ribeiro und Ângelo Ferreira de Sousa

Der Titel der Ausstellung nimmt Bezug auf die Farbe der Gefängnisuniformen in den USA, auf die Geisel-Kleidung der Opfer des Daesh und der „Rettungswesten“ der Flüchtlinge, die tagtäglich das Mittelmeer überqueren.

„Orange ist die Farbe unserer Zeit.“

Die Arbeiten:

1. (Acrylfarbe auf Stoff, Ventilator)

Drei Variationen zum Thema „Rettungswesten“, die sich nach ihrer Verwendung an den Stränden der griechischen Inseln ansammeln. Die Digitalisierung in der Art einer falschen Fokussierung verweist auf die Idee einer Medienzensur, die den Zuschauern wohlwärtigerweise die schockierenden Bilder erspart.

2. (Video 4'39)

Wir haben von der Lebensgeschichte eines Afrikaners erfahren, der versuchte auf so genannte illegale Weise nach Europa zu kommen und durch die Straße von Gibraltar schwamm. Zur Hilfe baute er sich eine Art Boje aus leeren Wasserflaschen.

Der Ton des Videos ist unangenehm, aggressiv, rau. Die Figur schafft es nie, den Drachen steigen zu lassen. Die Flaschen wurden weder fürs Fliegen gemacht noch um ökonomische Schiffsbrüchige zu retten. Der Mann, den wir in Marokko getroffen haben, hat es geschafft, den Kanal zu überqueren, wurde bei der Einreise aber von der spanischen Polizei gefasst; er wartete auf den Sommer, um es noch einmal zu versuchen.

Das Video besteht ebenfalls aus drei Akten, drei Versuchen, doch es kann nur durch einen einfachen Kinotricks zum Ziel gelangen.

3. (bearbeitetes Foto aus dem Internet)

Bis zu welchem Punkt kann man Medienbildern Glauben schenken? Dem so genannten „Fotojournalismus“? Wo endet die Glaubwürdigkeit von Kriegsbildern? Und (wann) der Krieg selbst?

1.–15. Oktober 2016

Fr & Sa 14-18 Uhr

Die Künstler:

ISABEL RIBEIRO

Covilhã, Portugal, 1976. Lebt und arbeitet in Porto und Lissabon.

Die Arbeiten der Künstlerin, die seit 2001 ausstellt, beschäftigen sich mit diversen Ängsten der Moderne, die mit dem Scheitern des Individuums in Bezug auf seine Umwelt verbunden sind: die individuelle und kollektive Krise, der Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft, Wandlungen des Raumes, Kräfte der Veränderung, das ständige Scheitern der Kräfte der Veränderung, die Dilemmas und die Langlebigkeit der Gemeinschaft, Depression, Arbeitslosigkeit, Einsamkeit und Langeweile.

Isabel Ribeiro hat zwei Projekträume in Porto mitgegründet, den *Salão Olímpico* und *Projecto Apêndice*.

<http://isabel-ribeiro.blogspot.com>

ÂNGELO FERREIRA DE SOUSA

Porto, Portugal, 1975, lebt und arbeitet in Paris, Barcelona und Porto.

Studium der bildenden Kunst.

Ausstellungen, raum-spezifische Installationen, Videos und Performances mit Schwerpunkt auf sozio-politische Themen. Verfolgte Leitfäden: direkte Aktion, visuelle Poesie, technische Reproduzierbarkeit, die groß angelegte öffentliche Interventionen ermöglicht, Performances im öffentlichen Raum (oft mit versteckter Kamera aufgenommen), Zusammenarbeit mit andere(n) KünstlerInn(en), Kreidezeichnung, etc. Schnelle und flüchtige Handlungen, die einen Raum eröffnen, in dem das Künstlerische und das Politische Teil desselben Produktions- und Kommunikationsmechanismus sind.

Ferreira de Sousa war Gründungsmitglied des Projektraumes *Caldeira 213* in Porto. Künstlerresidenzen in *Hangar* (Barcelona), *Triangle* (Marseille), *Duende Studios* (Rotterdam) und *The Window* (Paris).

<http://www.angeloferreiradesousa.net/>

1.–15. Oktober 2016

Fr & Sa, 14-18 Uhr